**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 32 (1956-1957)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Du hast das Wort!

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Schweizerische Militärnotizen

Der Bundesratsbeschluß vom 14. Dezember 1953 über Ausbildungskurse für Offiziere ist vom Bundesrat in einigen Bestimmungen abgeändert worden. Es handelt sich im wesentlichen um eine, gestützt auf bisherige Erfahrungen, den heutigen Bedürfnissen angepaßte neue Umschreibung des Teilnehmerkreises für einzelne Offizierskurse. So sollen zu Uebungen der Stäbe die Armeekorpskommandanten ermächtigt werden, auch Offiziere, die im Bundesratsbeschluß nicht aufgezählt sind, einzuberufen. Eine neue Umschreibung des Teilnehmerkreises erfolgt sodann unter anderem für verschiedene Offizierskurse der Landwehr, für die Zentralschule III, die Kurse für Nachrichtenoffiziere, Kurse für die rückwärtigen Dienste und für Schießkurse für Minenwerferoffiziere.

## KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

15. August 1944:
Die Alliierten landen an der französischen Riviera.

17. August 1944:
Die Amerikaner besetzen Chartres und Orléans.

19. August 1942:
Alliierter Kommandoangriff auf Dieppe.

22. August 1944:
Florenz von den Alliierten befreit.

23. August 1943:
Die Russen stürmen Charkow.

23. August 1944:
Paris und Marseille von den Alliierten befreit.
Rumänien kapituliert.

## Verlag SUOV

Im Druckschriften-Verlag SUOV (Zentralsekretariat SUOV, Zentralstr. 42, Biel) können die nachfolgend genannten Titel bezogen werden:

| | Fr. |
|---|---|
| Hptm. H. von Dach: | |
| *Gefechtstechnik I, «Allgemeines»*, reich illustriert | 2.80 |
| Hptm. H. von Dach: | |
| *Gefechtstechnik II, «Kampf unter besonderen Verhältnissen»*, reich illustriert | 3.— |
| Hptm. H. von Dach: | |
| *Totaler Widerstand, «Kleinkriegsanleitung für jedermann»*, reich illustriert | 2.— |
| Oberstdivisionär A. Ernst: | |
| *Merkblatt für die Gefechtstechnik* | —.30 |
| Major H. Alboth: | |
| *Achtung Panzer!*, reich illustriert | 1.80 |
| *Anleitung zum Melden und Krokieren*, reich illustriert | 1.— |
| *Der Feldweibel* | 1.20 |
| *Die Handgranaten der Armee*, reich illustriert | —.60 |

Demnächst erscheint:

Major H. R. Kurz:
*Die militärischen Bedrohungen der Schweiz im Zweiten Weltkrieg*, illustriert.

# Du hast das Wort!

**In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.**

## *Hat die Flab genügend qualifizierte Unteroffiziere?*

*Lieber Korporal Z.!*

*Wir danken Ihnen für Ihren Brief, den wir im letzten «Schweizer Soldat» in dieser Rubrik veröffentlicht haben. Sie haben wirklich recht. Es ist so, wie Sie schreiben. Ihr Kommandant ist sehr zufrieden mit Ihnen, ja, er ist überzeugt, in Ihnen einen ausgezeichneten Wachtmeister zu erhalten. Er hat auch alles unternommen, um die Erlaubnis zu Ihrer Beförderung zu erhalten. Doch sind seine Bemühungen an jenem «Paragraphen», den sie selber aufgeführt haben (und der wohl nur in der Flab existiert?), gescheitert. Dabei hat man in Bern an maßgebenden Stellen nicht etwa schlechten Willen gezeigt, sondern es aufrichtig bedauert, daß durch eine solche Verordnung Härtefälle entstehen.*

*Wir fragen uns aber: Soll man es damit bewenden lassen? Muß man auch heute noch — wie Sie richtig schreiben —, «in einer Periode großen Kadermangels, an einer Verordnung festhalten, die vielleicht ins Leben gerufen wurde, als es noch genügend Unteroffiziere gab?»*

*Hat die Flab genügend qualifizierte Unteroffiziere, so daß sie sich das leisten kann?*

*Wir bitten die zuständigen Stellen ernsthaft, zu prüfen, ob es beim jetzigen Kadermangel, von dem auch die Flab betroffen ist, nicht eine Lösung gäbe, welche der heutigen Situation besser Rechnung trüge.*

*Was sagen die Leser des «Schweizer Soldat» dazu?*

*Gerne geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß durch Ihren Brief eine Frage aufgeworfen wird, die recht bald ihre vernünftige Lösung findet, und grüßen Sie bestens.* *Ihr Fa.*

## Neues aus fremden Armeen

In der spanischen Zeitschrift «Ejercito» gibt Comandante Pedro Anaya de Torre einige Hinweise auf die *sowjetische Lehre* über den Einsatz von Minen.

*Historisch* läßt sich folgendes festhalten: Im russisch-finnischen Krieg von 1939/40 taten sich vor allem die Finnen durch großangelegte Minensperren hervor. Zu Beginn des Krieges mit Deutschland verwendeten die Russen Minensperren im Uebermaß. Im Laufe des Krieges übernahmen sie dann allmählich die Art und Weise des Mineneinsatzes, wie sie die Deutschen und die Alliierten pflegten. Bekannt ist der großzügige Einsatz von Minen während der russischen Offensiven, in welchen besonderen «Einheiten für bewegliche Hindernisse» die Aufgabe oblag, das Umgelände rasch zu verminen und so den Angriff abzuschirmen.

Die Russen verwendeten erbeutete und improvisierte Minen aller Art. Während des Zweiten Weltkrieges benützten sie mehr als 60 verschiedene Modelle.

Ueber die Nachkriegsentwicklung ist nicht viel bekannt, doch scheint es, daß die Russen in bezug auf Minen, Zünder und Minenfallen bedeutende Fortschritte erzielt haben. Den Vorzug genießen nichtmetallische Minen mit rund 12 kg Sprengstoff.

Die sowjetische *Lehre* über den Einsatz von Minen ist durch folgende Faktoren charakterisiert:

Grundsätzlich liegt die *Verantwortung* für den Mineneinsatz bei den Genieoffizieren. Jeder Truppenführer ist indessen verantwortlich für die Ausbildung seiner Truppe an sowjetischen und ausländischen Minen. Die Anweisungen über die Minenverwendung im Kampfeinsatz werden durch die Genieoffiziere erteilt, sofern der Einsatz nicht durch Spezialtruppen oder Flugplatzeinheiten erfolgt. Mit Einwilligung des Divisionskommandanten darf anderseits jeder Truppenführer bis zum Subalternoffizier Mineneinsatz anordnen.

Minen finden sowohl in der *Defensive* als auch in der *Offensive* Verwendung.

*Panzerabwehrminen* werden in Form von *Minenfeldern* unregelmäßig ausgelegt, wobei jedes Feld in der Regel vier Reihen Minen mit einer Gesamttiefe von wenigstens 100 m umfaßt. Der Abstand zwischen den einzelnen Reihen beträgt 15 bis 40 m, der Zwischenraum zwischen den Minen 4 bis 10 m. Wenigstens 2 bis 5 % der Panzerabwehrminen werden mit Minenfallen verlegt. Personenminen werden am vorderen oder hinteren Rand des Minenfeldes verlegt.

Im *Rückzug* verminen die Sowjets alles, was ein Hindernis für den Fahrzeugverkehr darstellen oder den feindlichen Vormarsch verzögern könnte. Straßen werden oft kilometerweit vermint. Besonders zahlreich kommen Minenfallen zur Anwendung.

*H. H.*

**Wer für den Willen zur Selbstbehauptung unseres Landes kein Verständnis hat, wem es gleichgültig ist, wenn inskünftig die Schweiz auseinandergerissen würde, dem allerdings wird unsere Schweizerische Eidgenossenschaft ein inhaltsloses Wort sein, und der wird auch dazu neigen, die Notwendigkeit der Armee als des wichtigsten Mittels zur Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit zum vorneherein zu verneinen.**